

Nr. **XIX. GP.-NR**
658 /J
1995 -03- 0 6

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend Diskriminierung von Frauenprojekten; finanzielles Aushungern der Frauenberatungsstelle "Courage" in Niederösterreich

In letzter Zeit häufen sich massive Vorwürfe von Frauengruppierungen, daß der amtierende Sozialminister eine gezielte Politik des Verhinderns von Frauenaktivitäten betreibt. Insbesondere hat man (organisierten) Frauen im Rahmen des neuen Arbeitsmarktservices (AMS) mitgeteilt, daß ihre Tätigkeit unerwünscht sei, weil sie auf Emanzipation der Frauen setzen und Frauen ermutigen, Familie und Beruf zu vereinbaren bzw. sich um eine berufliche Karriere zu bemühen. Dadurch werde die Zahl der bei den Arbeitsämtern um Arbeit suchenden Menschen erhöht, was nicht im Sinne der derzeitigen Arbeitsmarktpolitik sei. Durch diese Vorgangsweise verliert die Arbeitsmarktpolitik jeden sozialen Charakter und wird zur reinen Vermittlung der kräftigen und tüchtigen - vorwiegend männlichen - Arbeitssuchenden. Unter einem höchst fragwürdigen Effizienzkriterium wird die emanzipatorische Leistung, nämlich die Motivation von Frauen und Mädchen, sich in typische Männerbereiche einzumischen und die eigene Resignation zu überwinden, nicht mehr als Erfolgskriterium anerkannt. Gleichzeitig herrscht bei den etablierten Sozialpartnern, die derzeit Träger des AMS sind, keinesfalls ein ähnliches Effizienzkriterium. Dort werden nach wie vor nach dem Gießkannenprinzip in rot-schwarzen Tranchen dreistellige Millionenbeträge ausgeschüttet. Entscheidungsträger sind im AMS praktisch ausschließlich Männer.

Die neun niederösterreichischen Frauenberatungsstellen bieten als einzige Einrichtung den Frauen kontinuierlich eine frauenspezifische Beratung und eine ganzheitliche Betreuung. Jährlich kontaktieren ca. 20.000 Frauen die Beratungsstellen. Deren finanzielle Absicherung ist eine frauenpolitische Notwendigkeit.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hoch war die Förderung der niederösterreichischen Frauenprojekte in den letzten zehn Jahren? (**Bitte nur Frauenförderung auflisten und keine Vermengung mit Familien- bzw. Kinderförderungen vornehmen!!!**)
2. Ist es zutreffend, daß das AMS eine massive Kürzung der niederösterreichischen Frauenberatungsstelle Courage durchgeführt bzw. in Aussicht gestellt hat? Auf wessen Anordnung geht dies zurück?

3. Ist es zutreffend, daß reine Motivationskurse bzw. Kurse zur Erlangung einer nicht resignativen emanzipatorischen Haltung nach den nunmehr praktizierten Kriterien nicht mehr förderungswürdig sind?
4. Glauben Sie, daß massiv diskriminierte Gruppen - wie insbesondere die Frauen im ländlichen Raum - ohne derartige Emanzipationskurse überhaupt in die Lage kommen, als gleichberechtigte Mitbewerberinnen am Arbeitsmarkt aufzutreten? Wenn ja, worauf gründet sich Ihre Haltung? Wenn nein, wie kann man dem begegnen?
5. Welches sind die Effizienzkriterien für derartige Projektförderungen des AMS und wie verbindlich sind sie?
6. Welche Erfolgskriterien haben die großen sozialpartnerschaftlichen Schulungsinstitutionen (BFI, WIFI, LFI usw.) nachzuweisen? Wie hoch war die Vermittlungsquote bei den vom Sozialministerium geförderten Kursmaßnahmen
 - a) des BFI,
 - b) des WIFI,
 - c) des LFIin den letzten drei Jahren? (Bitte nach einzelnen Kursmaßnahmen und Bundesländern aufschlüsseln!)
7. Wie hoch war insbesondere die Vermittlungsquote bei den zu 100 % (!) - also nach dem Prinzip der Vollkostendeckung - agierenden sozialpartnerschaftlichen Schulungszentren des BFI bzw. der arbeitnehmerseitigen Interessensvertretungen (Siegmunds-herberg, Wr. Neustadt, BAZ Engerthstraße und sämtlicher anderer)?
8. Werden bei verschiedenen Schulungsträgern (je nach Sozialpartnernähe) unterschiedliche Effizienzkriterien angewendet? Wenn ja, wie rechtfertigen Sie dies im Lichte der gesetzlichen Bestimmungen? Wenn nein, wie erklären Sie sich dann die Einschränkung des Projektes "Courage"?
9. Auf welche anderen Frauenprojekte werden gleiche bis ähnliche Effizienzkriterien angewandt wie auf das Projekt "Courage"?
10. Welche Frauenprojekte werden bereits jetzt vor die Tatsache gestellt, daß bei Nichteinhaltung neuer Effizienzkriterien ihre Förderung verringert oder gestrichen wird und welche sind dadurch in ihrer Existenz bedroht bzw. in der Weiterführung ihrer bisherigen umfangreichen Beratungstätigkeit eingeschränkt?
11. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um die finanzielle Absicherung der niederösterreichischen Frauenberatungsstellen zu gewährleisten?
12. Teilen Sie im Prinzip die Meinung, daß eine Ermutigung für Frauen und Mädchen, beim Arbeitsamt vorstellig zu werden, gefährlich ist im Hinblick auf die statistisch ausgewiesene Erhöhung der Arbeitslosenrate? Wenn nein, wie werden Sie es abstellen, daß das AMS dezidiert derartige Auskünfte gibt?

13. Wieviele Frauen sitzen in den AMS-Beiräten auf allen hierarchischen Ebenen (Regionalbeiräte, Landesdirektionen, Bundesebene)?
14. Halten Sie es für förderungswürdig, Frauen und Mädchen zu ermutigen, sich in typische Männerdomänen einzumischen und dort eine berufliche Karriere anzustreben?
15. Halten Sie das Ziel einer geschlechtlichen Parität auf allen hierarchischen Ebenen und in allen Branchen und Sparten für grundsätzlich erstrebenswert? Wenn nein, wie erklären Sie sich dies im Lichte des Art. VII der Bundesverfassung und im Lichte der UN-Konvention über die Beseitigung aller Diskriminierungen von Frauen, die in Österreich im Verfassungsrang steht?
16. Wie erklären Sie es sich, daß ein männliches Mitglied eines Regionalbeirates - der Beirat besteht aus acht Männern - nachweislich die Stellungnahme: "*So an Frauenschaft brauch' ma net*" von sich gegeben hat. Wie werden Sie sicherstellen, daß sexistische und diskriminierende Äußerungen sanktioniert werden?
17. Welche Kontrollen zum Schutz von Frauen werden Sie in den männlich dominierten AMS-Gremien einbauen, damit in Zukunft sexistische, diskriminierende und frauen einschüchternde Äußerungen und Handlungen unterbleiben?
18. Welche Einschulung haben die Männer in den AMS-Beiräten, um sensibel im Zusammenhang mit dem brennenden Problem sexistischer Diskriminierungen und frauenfeindlicher Äußerungen umgehen zu können? Sollte es keine geben, ist an welche gedacht und wenn nein, warum nicht?